

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegraphen-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Stück:
11 - 2096 - 3601.

Bezugsgebühren
Inhaltlich für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung (an Conto- und Monatspreisen) nur einmal 2 50 Pf., durch automatische Remittenten 3 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 50 Pf. (ohne Befreiung). Zu den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezüge mit der Morgen-Ausgabe zusammen geschildert. Nachdruck mit besonderer Quellenangabe („Dresd. Nachr.“) ist zulässig. — Unentgeltliche Abdrucke werden nicht aufbewahrt.

Kuzeigen-Zarif
Anzeige von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntag nur bis nach 11 Uhr. Die einseitige Zeilenlänge (ca. 8 Zeilen) 25 Pf. Familien-Kuzeigen aus Dresden 20 Pf.; Kuzeigen aus anderen Orten 30 Pf.; die postfreie Stelle 20 Pf.; die postfreie Stelle 20 Pf. In Sonntagen und Feiertagen: die einseitige Zeilenlänge 30 Pf., auf Postkarte 40 Pf. Kuzeigen aus anderen Orten 25 Pf.; Kuzeigen aus anderen Orten 25 Pf.; Kuzeigen aus anderen Orten 25 Pf. — Preis pro Zeile 10 Pf.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

GALERIE ERNST ARNOLD 34 Schloss-Strasse 34. Neu ausgestellt: **Lenbach, J. V. Carstens, Gemälde von Ch. Schuch, Michetti etc.**

Für eilige Leser.

Der König trifft morgen früh aus Schlesien wieder in Dresden ein.
Die Vogelwiese geht weiter; Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Zahl der abgebrannten Zelle, Buden usw. wird auf 130 geschätzt. Öffentliche Sammlungen sind eingeleitet.
Der Kaiser wird am 8. August mit dem Zarenpaar in Kiel erneut zusammenreffen.
Das Luftschiff „Z. II“ flog um 10 Uhr in Frankfurt auf, machte aber gegen 11 Uhr wegen Bruches eines dreiflügeligen hinteren Propellers wieder landen.
Ueber das Galda- und Berratal ist ein schweres Hagelwetter niedergegangen.
Die Schauspielerin Wilhelmine Wittermurger ist in Wien gestorben.
In ganz Spanien ist die Ruhe wiederhergestellt.
In der Provinz Santarem (Portugal) und in Brancalione (Italien) wurden heftige Erdstöße verspürt.

Die Fahrt des „Zeppelin II“.

Umkehr wegen widrigen Wetters und Motordefekts.
Wie einem Teil der Leser bereits gemeldet, mußte „Zeppelin II“ seine Reise nach Köln eines Motordefektes wegen abbrechen und nach Frankfurt zurückkehren. Das Luftschiff kam hinter Remagen in ein südwestwärts abgehendes stürmisches Hagelwetter und verlor die Sicht gegen die Windböen nicht mehr anzukämpfen. Die Rückfahrt erfolgte ohne Zwischenfall. Ueber die neue Fahrt nach Köln verläuft noch nichts Bestimmtes. Von Direktor Goldmann, der die geistliche Fahrt des Luftschiffes „Zeppelin II“ leitete, ging dem „Dresd. Nachr.“ aus Frankfurt nachstehendes Telegramm zu: Nach besonders günstiger und interessanter Fahrt bis nach Remagen wurde das Luftschiff infolge starken Gewitters langsam bis nach Andernach zurückgeführt. Dort wurde die Umkehr beschlossen, da das Eintreffen in Köln nach dem Abwarten des Abflaues des Windes voraussichtlich vor Mitternacht nicht möglich gewesen wäre. Die Landung auf der alten vorbereiteten Stelle auf dem Gelände der „Aia“ erfolgte sehr glatt.

„Zeppelin II“ wieder in Frankfurt.

Aus Frankfurt wird unter dem 2. d. M. noch gemeldet: Die Rückkehr des „Zeppelin II“ nach Frankfurt a. M. bedeutete für die meisten eine gewaltige Überraschung. Das Luftschiff erschien in der neunten Abendstunde wieder über dem Ausstellungsplatz und landete um 8 Uhr 52 Min. glatt und ohne jeden Unfall. Besonders wertvolle Hilfe leistete bei der Landung die Musikkapelle der Her, die gerade auf der „Aia“ spielte und von Major von Tschudi herangezogen wurde. Auch eine Anzahl Zivilisten beteiligte sich an den Bergungsarbeiten; später langten größere Truppenmengen auf dem Landungsplatz an. Die Rückkehr des Luftschiffes wurde durch den heftigen Sturmwind veranlaßt, der schließlich eine Stärke von 18 Sekundenmeter erreicht hatte. Unterwegs wurde mehrmals das Ventil ausgewechselt. Graf Zeppelin hat sofort nach seiner Ankunft in Frankfurt ein Telegramm nach Friedrichshafen geschickt und eins nach Berlin an das Kriegsministerium, dem er meldete, daß er durch den heftigen Sturm genötigt worden sei, nach Frankfurt zurückzufahren, und daß sein Schiff auf veranfert sei. Während der Landung wurde das Luftschiff durch Scheinwerfer beleuchtet. Graf Zeppelin sagte nach der Landung zu Weheimrat Wand, dem Präsidenten der Ausstellung: „Leider muß

ich mich wieder bei Ihnen zurückmelden!“ Graf Zeppelin begab sich kurz nachher unter stürmischem Jubel der zahlreichen Menschenmenge vom Landungsplatz im Automobil in die Wohnung des Weheimrats Wand. Das Luftschiff liegt seit veranfert auf dem Gelände der „Aia“.

Die Stimmung in Köln.

Die in Köln durch Extrablatt verbreitete Meldung, daß Zeppelin bei Bonn einen Motordefekt erlitten und zur Rückkehr nach Frankfurt gezwungen worden sei, löste große Bekehrung und tiefe Niedererschlagenheit aus. Die Kunde verbreitete sich mit Blitzschnelle durch die ganze Stadt und dralierte alsbald die vielstündige Menschenmenge von der Falkenhalle in die Stadt zurück. Auf den Straßen und in den Restaurationen war das Mißgeschick Zeppelins ausdrücklich Gesprächsthema. Zahlreiche Depeschen wurden an den Grafen abgefaßt, in denen Vereingannnen und Privatpersonen ihrem Mißgeschick Ausdruck gaben.
Köln. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, hat Graf Zeppelin auf der Rückfahrt an das Gubernement Köln folgendes Dienstelegramm, datiert aus St. Goar, gefaßt: „Halte die Zurückfahrt für nötig. Zeppelin.“

Ernster Unfall des „Zeppelin II“.

Frankfurt a. M. Das Luftschiff „Zeppelin II“ flog am 10. Uhr 2 Min. auf und landete erneut um 10 Uhr 13 Min. wegen Bruches eines dreiflügeligen hinteren Propellers, der niederstürzte.

Frankfurt. Als das Luftschiff „Z. II“ heute früh 10 Uhr aufstiegen war und eine kurze Strecke zurückgelegt hatte, fiel der eine Flügel eines der hinteren Propeller herab. Bald lösten sich auch die beiden anderen Flügel und fielen zur Erde. Das Luftschiff beschrieb alsdann, nur mit dem vorderen Motor arbeitend, einen großen Kreis, worauf es zur Landungsstelle zurückkehrte. Da Motordefekte hier nicht zur Stelle sind, vielmehr aus Friedrichshafen beschafft werden müssen, so kann die Weiterfahrt nicht vor morgen erfolgen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Bei der Landung arbeitete nur der vordere Motor. Das Schiff senkte sich langsam zur Erde. Die Motore wurden abgestellt und das Schiff an der alten Stelle wieder vor Anker gelegt. Die Landung erfolgte glatt 10 Uhr 15 Minuten. Militär war sofort zur Stelle. — Wie Oberingenieur Fähr mittelst, soll ein neuer Propeller auf telegraphischem Wege beschafft werden. Sobald er hier ist, wird die Fahrt sofort wieder angetreten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 3. August.

Zum Aufstand in Spanien.

Paris. Aus Barcelona wird von mehreren Berichtserkattern übereinstimmend gemeldet, daß trotz der überall sichtbaren Spuren der furchtbaren Kämpfe und Feuersbrünne das Straßenleben bereits wieder seine normale Gestalt angenommen hat. Der Korrespondent des „Matin“ behauptet, daß bei dem Aufstande mindestens 3000 Personen umgelommen seien.

Madrid. Nach einer offiziellen Note über die Ereignisse in Barcelona hatten die Truppen seit dem 26. v. Mts. 3 Tote und 27 Verwundete, die Aufständischen 32 Tote und 126 Verwundete. Die Ruhe ist in Barcelona, Martorell und Porta wiederhergestellt. Eine Truppenabteilung ging von Barcelona nach Sabadell ab, wo schwere Unruhestörungen ausgebrochen sind.

Verbore. Spanische Mütter, die gestern abend hier eingetroffen sind, besagen, daß vom 20. bis 30. Juli 35 Mütter und Kirchen niederabgebrannt worden sind. Ebenso veröffentlichten sie die Zahlen der in den Kämpfen Verwundeten und Gefangenen, geben jedoch zu verstehen, daß sie ungenau sind, da die Bestimmungen der Zensur unterworfen waren, und stellen fest, daß die Ruhe jetzt wiederhergestellt ist.

Medilla. Ein spanisches Kanonenboot beschlagnahmte bei Penon ein mit 50 Mann besetztes verdächtiges Boot. Anwanig von ihnen ergaben sich, die anderen warfen sich ins Meer. Rüst sind ertrunken. Der Vorfall rief große Aufregung unter den Eingeborenen hervor.

Von der Nordlandreise des Kaisers.

Helsingör. Die „Göteborgs-Tidning“ mit dem Kaiser an Bord passierte mit den Begleiterschiffen um 7 1/2 Uhr Helsingör und wachte mit der Zeitung Kronberg Salut.

Berlin. Der Reichskanzler begibt sich heute abend nach Zwinmünde, wo der Kaiser eintreffen wird.

Nur Vase in Frankreich.

Paris. Am Montag veranfaßte die Gesellschaft eine Prozession zu Ehren des Jeanne d'Arc. Die Gendarmen verperrte der Prozession auf Befehl des Präfecten den Weg, worauf ein heftiges Handgemenge entstand. Mehrere Personen, unter ihnen ein Priester, wurden verwundet. Die Jeanne d'Arc-Bahn wurde von den Gendarmen zertrümmert.

Berlin. Der russische Minister für Handel und Gewerbe, Tschirjakow, ist zum mehrtägigen Aufenthalt in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Esplanade Wohnung genommen.

Stettin. (Priv.-Tel.) Drei mit 12 Personen besetzte Schifferboote aus Wickstrand bei Stobmünde feuerten im Sturm auf der Düne. Alle Anwesen ertranken. Zwei Boote wurden mit dem Kiel nach oben an den Strand getrieben.

Wien. Die Schauspielerin Wilhelmine Wittermurger ist hier gestorben.
Paris. Gegenüber anderslautenden Meldungen teilt der „Nigaro“ mit, daß König Georg von Griechenland die Absicht habe, auch in diesem Sommer nach Aix les Bains zu kommen. Der König werde auf der Rückreise mit dem Präsidenten Fallières zusammenreffen.
Brancalione. Heute früh 7 1/2 Uhr wurde hier ein heftiger Erdstöß, begleitet von unterirdischem Rollen, verspürt.

London. Die Widors-Maxime-Compagny, die in Barrow ein Luftschiff baut, hat dafür einen Schuppen von 600 Fuß Länge und 100 Fuß Breite errichtet, der sich gegen die See zu öffnet.

Zum Großfeuer auf der Vogelwiese.

Ein Gang durch die Trümmerhätte.

Schon früh am Morgen strömte eine unendliche Schar von Neugierigen hinaus nach der Vogelwiese, um die Trümmerhätte zu besichtigen. Während gehen die Greisdier und Jäger, diese übrigens als Erzie, auf der Brandhätte erschienen waren, regten heute die Pioniere die fleißigen Hände. Planen wurden um die einzelnen großen Brandhätten geschlagen, einmal, um ungehöriger die Aufräumungsarbeiten vornehmen zu können, dann aber auch, um die Trümmerhätte zu besichtigen. Während gehen die Greisdier und Jäger, diese übrigens als Erzie, auf der Brandhätte erschienen waren, regten heute die Pioniere die fleißigen Hände. Planen wurden um die einzelnen großen Brandhätten geschlagen, einmal, um ungehöriger die Aufräumungsarbeiten vornehmen zu können, dann aber auch, um die Trümmerhätte zu besichtigen.

Seltene Blüten trieb das Bedauern mit den Betroffenen. Wir tun die Kellnerinnen leid.“ sagte ein älterer Herr auf der „Elektrischen“. „Warum gerade die besonders. Haben welche Schaden bekommen?“ „Run, das will ich meinen, wenn's brennt, bezahlt doch niemand, das kennt man doch.“ „Aber es sollen tatsächlich Menschen Schädigungen an ihrer Gesundheit davontragen haben, man spricht von verunglückten Kindern.“ „So, das könnte schon möglich sein, das mag schon passiert sein, aber die Kellnerinnen kriegen ihre Bechen nicht.“

Das Unheil, von dem die Kunde, lachendartig anwachsend, die Stadt erfüllte, ist anadiger vorübergegangen, als selbst Optimisten annehmen durften. Man schaut sich, auszumalen, was leicht hätte geschehen können. Für die Betroffenen, die Hab und Gut verloren, haben die Unglücksminuten ja schwere Folgen. Der Tod aber, der so vielen blühenden Leben so fürchterlich nahe war, wandte sein Roß und ritt weiter in den grauen Abendnebel. hg.

Feuer auf der Vogelwiese.

(Auch ein Beitrag zur Vöge der Masse.)

Der Feuerreiter ritt durch die Zelt- und Budenstadt der Vogelwiese, auf der sich die Tausende drängten, um sich an lustiger Buntheit zu ergötzen und seltsiche Stunden zu erleben. Als die ersten Flammen aufstoberten, wandelten sie Luft und Lebensfreude im Augenblick zu bleichem Entsetzen, es mag manchen gewesen sein, als sähen sie den Tod auf klapperdürrem Rosse die unheimlich bringende Fackel schwingend. Dann Schreien, Kreischen, Heulen, rasende Flucht, jeder von dem einen natürlichen Trieb erfüllt, dem drohenden Verderben zu entkommen. Mit der gewonnenen Sicherheit vermindern sich die wilden, Bangen Herzschläge auf das normale Maß, ein Gefühl, dem Träger selbst kaum bewußt, beherrscht ihn völlig: ein paar Lebensminuten im Bann von etwas Ungeheuerem, fürchterlichem verbracht zu haben. Hinter ihm Flammengalut, schwallende Rauchwolken. Knattern und Krachen, vor ihm die Stadt, die noch nichts von dem schreckensvollen Ereignis weiß, in der sich noch manche vorbereiten, in den Abendstunden an den Lustbärten teilzunehmen. Nun überkommt viele das seltsame, ansehnend tief im menschlichen Wesen wurzelnde Bedürfnis, als er sich ein großes, sensationelles Ereignis zu verkünden. Und die Phantasie läßt sich am Tatsächlichen nicht genügen, sie vollendet das Entsetzliche, das sich eventuell hätte ereignen können, ergänzt, malt aus, schmückt, als wäre das Unheil an sich nicht schon beklagenswert genug. „Wissen Sie's denn nicht, Frau Nachbarn, die ganze Vogelwiese steht in Flammen. — Ihre Kinder sind wohl auch da?“, na, da können Sie sich aber schöne ängstigen.“ Die Frau ist ganz ver-

zweifelt, denn die Ihren sind noch nicht zurückgekehrt. Ein Käufer, der gerade anwesend ist, sucht die Aufregung zu beruhigen, es wäre am Ende nicht so schlimm, es würde immer übertrieben. Aber nun ist der Unglücksbote in dem Gedanken ganz beleidigt, der Schrecken, dem er soeben entronnen sei, könne nicht die Tragweite haben, die er ihm beilegte. „Na, wissen Sie, mein bester Herr, Sie waren ja nicht dabei. Die Vogelwiese, die ist hin — in einem Zelte sind allein fünfundsanzwanzig Kinder verbrannt und totgetreten.“ „Das ist ja grauenvoll, und Sie sind selbst dabei gewesen?“ „Aee, ich nich, aber ein Freund hat's mir erzählt.“ Die Frau ist kaum noch zu halten — das Unglück scheint wirklich entsetzliche Dimensionen angenommen zu haben. Da kommt der Freund gerade im rechten Augenblick. „Aee, mit den Kindern, das ist nun nicht wahr, aber die Löwen aus dem Zirkus, die sind auskommen, zwei haben sie gleich erschossen — zwei sind mit 'n Maulkorb zu Anton's in 'n Garten geführt — ja, und die Wiese ist hin, runtergebrannt bis zum letzten Zelt, da kann keine Feuerwehr was anrichten.“ Gott sei Dank kehren in diesem Moment die Angehörigen der Geschäftsfrau zurück, sie waren nach dem Besuch der Vogelwiese noch bei einer Verwandten gewesen und hörten jetzt erst von dem Brande. Der Mutter waren die beiden Kinder wie neu geschenkt.

Durch die Straßen eilte das Gerücht des Unheils wie beschwingt. Unbekannte Leute sprachen einander an, um Details zu erfahren, jeder einzelne mußte von einem neuen Schrecknis zu berichten. Die Zahl der tödlich Verunglückten schwoll auf vierhundert an. Die Erinnerung an entsetzliche Katastrophen wachte auf, an den Brand des Wiener Ringtheaters, der Pariser Komischen Oper und des Wohltätigkeitsbafars. Es war, als ob die Anwesenden sich nicht

um der Menge den betrübenden Anblick der Verwüstung zu ersparen. Die Gendarmen haben den Platz im westlichen Umkreis abgesperrt, da viel Geld unter den Häusern verbrannt liegt. Heberall sind die Schatzgräber an der Arbeit; Metallnerinnen in Tiroler Tracht hocken auf der Erde und schorren mit Nadeln die Erde und Asche auf; der Erfolg lohnt die Mühe, denn mancher angeschwärmte Goldstein, manches Markstück kommt zutage. Wieder andere forschen nach den Heberreihen ihrer Garderobe, ihrer Möbel und Ausrüstungen. Zwischen den angepöbelten Sparren liegen Bierfässer in Menge umher, deren Holzwanne so mürbe wie dürre Blätter geworden sind. Die Bierwagen der Brauereien fahren durch die Straßen, um diese Fässer zu sammeln. Ein Geruch von Bier liegt über der Brandstätte, auf der ein heftiger Westwind Asche, Staub, Papierfetzen und Plunder emporswirbelt. Dichte Gekern dieser Wind herrscht wie alle vierzehn Tage vor dem 2. August, der ein wahrer Dämon für Dresden ist — denn vor genau vierzig Jahren ereignete sich das furchtbare Schachtungslück im Plauenischen Grunde am selben Tage —, so wäre vielleicht die ganze Vogelwiese ein Haub der Flammen geworden.

Erst heute läßt sich die ganze Schwere des Unfalls überblicken; an die 130 Zelte, Buden und Vertikale sind in die Flammen zum Opfer gefallen. Hier schimmert ein weißer Dämon: ein Haub von Scherben deutet an, daß an dieser Stelle die Porzellanbude mit ihren Tassen und Nippfiguren gestanden hat. Konkrete alle Straßen und Gassen. Auf der Trümmerstätte des Augustinerbräu ragen noch gefüllte Kohlenäureflaschen in die Luft; daneben liegen die verbeulten und angekrakelten Milchkannen aus dem Pfandhau. Die schwere Explosion verurteilte die Lokomotive im Augustinerbräu, an deren mit Hon überzogenen Eisenteilen die Monteur bereits wieder an der Arbeit sind.

Ueberhaupt zeigt sich allenthalben ein sicherhaftes Bestreben, wieder aufzubauen, was irgend möglich ist. Denn Zeitverlust bedeutet gerade unter diesen Umständen hohen Geldverlust. Und es lohnt sich nicht, sich doch erst zwei Tage nach Eröffnung der Vogelwiese vergangen; sechs Tage, darunter die Haupttage, liegen noch bevor. Am Carolafeld, dessen vordere Hälfte ausgebrannt ist, hämmern die Zimmerleute, um den Schaden möglichst bis zum Abend auszubessern. Auch die große Zahl der kleinen Buden, deren Zeltständerbedachung und Verankerung hart unter der Hitze zu leiden hatten, werden ausbessert. An den Mäßen der elektrischen Leitungen flattern die Arbeiter mit Steigleitern empor, um die zerlegenen Isolatoren durch neue zu ersetzen und neue Tragle zu ziehen.

Auf Vorkasse werden die unzähligen zerbrochenen und zerstückelten Stücke, die sich überall zu Haufen türmen, davongefahren. Ein trauriger Marshall angeführter Schachteltruppe säumt die Straßen im Veranstaltungsbereich; durch ein Wunder ist der Rest der Salom-Meistum-Baareiten, der rings vom Feuer umschlossen war, unversehrt geblieben. Aus dem Boden der benachbarten Bude und Abfallhaufen streifen Gabel und Messer zu Tausenden, deren Besten vollständig verbrannt sind. Weinen und Klagen der in wenigen Stunden völlig verarmten, bedauernswerten Schachteltruppe dringt aus Ohr der Passanten. Mit verzweifelten Mienen sitzen sie auf dem Grabe ihrer Habe. Doch in den meisten Fällen ist es nicht einmal ihr Hab und Gut; sie haben es sich geliehen, um ein paar Mark zu verdienen. Unter den Trümmern der Tischballe liegen Tonnen voll Kollompien, russischem Salat in einem schwarzen Netz; gegenüber, da, wo die Küche des Langsichen Zeltes stand, wird ein mächtiger Haufen Zerkleinertes unter einer umgehürzten Tür sichtbar. Die Karussells in der Nähe des Brauereiabteils haben am härtesten gelitten; die Drehscheiben sind ausgebrannt, von den hölzernen Pferdeleibern fallen die verrosteten Reine ab; mit 2000 M. berechnen diese Reiter kleiner Reiter ihren Schaden, was für sie fast die Vernichtung ihrer Existenz bedeutet.

Ein interessantes Bild bietet die eine Schachtel einer übrigens sonst unbeschädigten von russischen Zerkleinertes. Deren Boden zeigt ein freisundes Loch; hier hat eine explodierende Kohlenäureflasche den Boden wie ein Weisloch glatt durchgeschlagen, um dann wieder zurückzufallen, wo sie am Fuß der Regel abgewirbelt liegt. Das bei den durchdringenden Explosionen, deren Schall beispielsweise selbst in Paris vernommen wurde, kein Menschentleben vernichtet ist, muß als ein Wunder ohnegleichen angesehen werden, wie überhaupt die Tatsache, daß keine schweren Unfälle durch Feuer oder Gedränge hervorgerufen worden sind, aus Wunderbare grenzt. Es ist nur so erklärlich, daß die Zelte in dieser Spatnachmittagsstunde noch nicht bis auf den letzten Platz besetzt waren. Daher konnte die flüchtende Menge die Ausgänge schnell erreichen.

Heute morgen fand man in den Trümmern neben dem Vordach und der Glasbläserei zwei Gestirpe; eine flüchtige Untersuchung ergab aber, daß es sich hierher um zwei große Hunde handelte, die der Wächter zur Bewachung ihrer Wohnwagen darin zurückgelassen hatten. Merkwürdig ist auch die Tatsache Vinondeflaschen auf der Brandstätte des Albert-Salons dem Feuer getrotzt; schwere Bohlen fielen rings um sie nieder, einen Schutz gegen Flammen und Glut bildend.

Wie das Feuer ausgekommen ist? Die Frage beschäftigt Tausende. Zwei Versionen gibt es, da auch die Feuerwehr eine Explosion des Benzinmotors im Langsichen Zelt für ausgeschlossen hält: Entweder die Schiffe aus den Miniaturkanonen des Juppelins-Ballons haben die Dekoration in Brand gesetzt oder aber ein Wagt ist mit einem Streichholz unvorsichtlich umgegangen. Das Feuerwerkfeuer in solchen, mit Dekorationen ausgestatteten, feuergefährlichen Zelten erlaubt sind, hätte man allerdings für ausgeschlossen halten sollen. Zwei Korde rungen an ergraben sich unserer Ansicht nach aus diesem Großfeuer: Feuerwerkförderer sowie feuerliche brennbare Dekorationen müssen ausnahmslos verboten werden; die Besucher füllen die Zelte auch ohne diesen Schmud, der zudem

die Buden enger und gedrückter erscheinen läßt. Und dann muß auf der Vogelwiese eine Dampfströme jederzeit in voller Bereitschaft gehalten werden. Das selbige Angebot von Feuerwehrlenten mit den kleinen Spritze genügt nicht, Feiler hat es auch an den sogenannten Feuerlöschapparaten in den Buden völlig gemangelt.

Der Betrieb in den übrigen Zelten erleidet durch das Unglück keine Störung; es verläutet, daß die vom Feuer verhönten Schaukel der Einnahme eines noch zu bestimmenden Tages dieser Woche zugunsten ihrer so schwer heimgeleiteten Kollegen darbringen werden.

Den Verlauf des getrigen Nachmittags und Abends schildert folgendes Stimmungsbild.

Ein schwüler Nachmittag. Der Wind, der Tage lang kühnlich aus Westen geweht hatte, war nach Süden umgeblungen und hatte die so lang entbehnte Wärme ins Gebiet getragen. Da jagen die Dresdner und Dundernde aus der Umgegend mit Kind und Kegel hinaus nach der Vogelwiese. Wieder schob sich durch die Straßen der Budenstadt eine dichtgedrängte Menge, in der, wie immer an Nachmittagen, Kinder in großer Zahl die Herrlichkeiten der Vogelwiese bewunderten. Im Zelte des Vornamenmenschen war kaum noch ein Platz zu haben; so begierig waren die Leute, dieses phänomenale Naturwunder zu sehen. Keiner ahnte, daß dieser elegante indische Tempel wenige Minuten später ein rauchender Trümmerhaufen sein würde. Als die Vorstellung um 10 Uhr zu Ende war und die Besucher die Schauwiese verließen, lockten gegenüber im Ranghau Pratwurzel lustige Weisen zum Besuch und zu süßem Trunk; denn die Temperatur war immer schwüler geworden. Wir aber irredien dem Ausgange an der Rüststraße zu, um die Straßenbahn zu erreichen. Zur Rechten, auf der Bank vor der Feuerwache, sahen zwei der Leute; durch die geöffnete Tür sah man die eisernen Bettstellen, auf denen die Traven, für die der Dienst auf der Vogelwiese auch in der Nacht nicht ruht, kurzer Ruhe pflegen. Neben dem Eingange stand eine zweirädrige Handspitze, mit einem Segeltuche bedekt.

Eine Viertelstunde später war das Idyll gestört; la rühnten sicherhaft arbeitende Hände die Spritze zum Austrücken, und im Nu stand im Pauschritt davon. Was war geschehen? Keiner vermochte es recht zu sagen. Die Leute ringsum suchten, eine Blumelle schlug den Passanten entgegen, ein Nischen und Nischen war in den Pflügen, nun ein Schwirren und jetzt ein Knistern. Am nächsten Augenblick flog auch schon eine dicke, schwarze Wolke gar nicht weit entfernt, in der Richtung nach der Stadt zu, in die Höhe. Und nun gellte der Schreckensruf: „Feuer auf der Vogelwiese!“ durch die Gassen. Im Sturmschritt eilten wir hinter der Feuerwehr her. Aus allen Zelten und Buden stürzten die Menschen auf die Straßen, angstvoll Umhau haltend. Doch wir kamen nicht weit. Kaum waren wir in die Straße eingebogen, die vom Königsplatz an Doublets Richtung vorbei nach dem Carolafeld führt, da für uns die Menge der Männer, Frauen und Kinder in wilder Angst entgegen, so daß jedes weitere Vordringen unmöglich war. Gellende Hilferufe schollen durch die Luft, vor uns schlug eine haushohe, grellrote Zelle empor, und eine atemraubende Dose schlug gegen uns an.

Hier war keine Hilfe mehr möglich. Retze sich, wer kann! Die Feuerwehr war beim besten Willen nicht in der Lage, an den Brandherd heranzukommen. Der Anprall der flüchtenden Menge warf sie immer und immer wieder zurück. Aber auch wenn sie zur Brandstätte gelangt wäre, so hätte die Wut dieses Elementes doch ihren Verhören, dem Umfängereichen Einhalt zu tun, getrotzt.

Auf dem Umwege rings um die Radrennbahn gelangten wir zur Blumenstraße, wo sich ein großer Teil der von der Vogelwiese geflohenen Menge angesamelt hatte, um das ebenis chaotische, wie groteske Schauspiel zu betrachten. Die Tür einer Wohnnua im Gehaus an der Blumenstraße öffnete sich und gähtfreundlich; vom Gehalton aus bot sich uns ein grandioser Ueberblick über den Brandherd. Die Dose war trotz der Entfernung von etwa 100 Metern hier so groß, daß man sich ab und zu in das Innere des Kammeres zurücksicheren mußte; die Fensterumrahmungen waren glühend heiß.

Nun spielte sich vor unseren Augen das wohlwollende, schreckliche Schauspiel des Brandes der Vogelwiese ab. Von der Stadt her sah man eine tausendköpfige Schar sich über Antons Wiesen heranziehen. Der Herenjohann von Anlagen aus der Budenstadt war längst verkrümmt; Tausende von Händen regten sich in jenen Zelten, um zu retten, was möglich war. Nur das unheimliche Prasseln des von einem infolge der Wut sich erhebenden Zugwinds angepöbelten Feuers war vernehmbar; dazu ein gelles Hin- und Herruten der Beklärten, aus ihren Schauwuden vertriebenen Besucher. Jetzt rüdten mit langansaagenden Signalen aus allen Richtungen die Völklinge der Feuerwehr an. Hinter ihnen kamen die schnell alarmierten Jäger herangeeilt, die Offiziere voran. Von der Erde heraus ließen die Kaiserregadiere, das ganze Regiment, die dritte Kompanie unter Hauptmann Hoffbild an der Spitze, der einen Perionendampfer zum Ueberleben über den Strom benutzte, zur Hilfeleistung herbei. Dazu geieisten sich Schützen, 177er, Trainoldaten, die zufällig in der Nähe waren, so daß der ganze Platz von Soldaten wimmelte. Mit Todesmut gingen die brauen Soldaten ins Feuer, um Menschen aus den Klammern zu retten oder auch Hab und Gut in Sicherheit zu bringen. Mit schier übermenschlicher Kraft zerrten und hoben sie die schweren Wohnwagen der Schauwudenbesitzer aus dem gefährlichen Bereich des Feuers; was sonst sechs Pferde nur mit vieler Mühe vollbringen, ihre vereinten, durch die Gefahr der Situation erhöhten Kräfte brachten es zustande. Ein Chaos bildete sich auf dem Rasen neben der Vogelwiese: Mähen und Mähen, die hundertelei Dabeiliegenden der Ausdecker türmten sich zu kleinen Hügeln auf. Die Zelteinwand wurde schnell in Sicherheit gebracht, die Schaukeln und

Pferde von den Reitwägen geschraubt, die Dachpappe abgerissen.

Der Schrecken der Tatsache: „Die Vogelwiese brennt!“ wirkte auf die einen lähmend, auf die anderen aufweckend, Duse zu bringen, wo es nur irgend ging. Wir sahen weinende Männer, ohnmächtige Frauen, aber auch junge Leute, deren Dienste von der Feuerwehr beim Ziehen von Schläuchen, selbst beim Spritzen sehr gern angenommen wurden.

Der Wind trieb das Feuer von den großen, so gefährlich aneinandergrenzenden Bierzelten an der Rennbahn hinweg nach dem Veranstaltungsbereich an, wo die Zwischenstände zwischen den einzelnen Karussells zum Glück größer waren. Dadurch wurde es der Feuerwehr nach heiser anderthalbstündiger Tätigkeit möglich, das Feuer auf seinen Oerd zu beschränken.

Noch einmal war ein jäher Schrecken durch die Menge gegangen, als der Ruf erscholl: „Die Löwen brechen aus!“ Die Tiere, die mit ihrem feinen Instinkt das nahe Feuer sehr wohl gemerkt hatten, brückten schrecklich in den tollen Pärm der furchtbaren Szene.

Entsetzen packte aller Herzen, als die Dampfessel der Karussells unter gewaltigem Donner platzten; die traurige Kunde, daß dadurch drei der wackeren Grenadiere verwundet worden seien, vermehrte das Grauen der Menge, die, zu Hunderttausend angemachien, wie abannt dem Wüten des Feuers zulaß.

Ob Kinder verlegt sind, wie die Gerüchte bestimmt befundeten, war selbst von den Aufsichtspersonen nicht zu erfahren. Doch sah man Pflegerinnen über den Platz eilen und Krankenwagen davonsfahren. Ein Gang über die Brandstätte, den wir in der neunten Stunde unternahmen, gerade, als der Ballon „Juppelin“, der seine am Sonnabend verhoffene Nachtsahrt antat, über die Brandstätte fuhr, bot ein Bild unglücklicher Verwüstung. Zwischen ausgebrannten Wohnwagen, Mobilartwürmern und tausenderlei zerbrochenen Utensilien hindurch bahnte sich der Fuß den Weg, vorüber am schwebenden Trümmern, aus denen erstickender Rauch noch bis lange in die Nacht aufstieg.

Ein zahlreiches Aufgebot von Feuerwehrleuten hielt während der Nacht die Feuerwache, indessen nebenan, in den vom Feuer unversehrten Straßen allmählich der Kärm der Vogelwiese wieder erwachte.

Doch war es nicht die alte Freude mehr; das schreckliche Ereignis hatte eben erschüttert. Als wir um Mitternacht noch einmal über die Brandstätte schritten, beleuchtete der Mond, dessen Strahlen in der Sonntagnacht auf ein buntes, glänzendes Bild fielen, eine Stätte grauenhafter Verwüstung, während der sachte Schweiß des Wetterleuchtens am nördlichen und östlichen Horizont die Helme der wachhaltenden Feuerwehr aus dem Dunkel aufblitzen ließ.

Der Polizeibericht meldet:

Am Montag abend gegen 6 Uhr hat auf der Vogelwiese ein großes Schadenfeuer ausgebrochen, das in dem Langsichen Zelte zum Pratwurzelglöcklein entstanden ist und mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich gegriffen hat. Durch das Feuer sind außer dem Langsichen Zelte der Angerische Tanzsalon und sämtliche zwischen den Straßen 2 und 6 einerseits, den Straßen 3 und 7 andererseits befindlichen Zelte, Schauwuden, Verkaufstände und eine Anzahl Karussells zerstört worden, während einige östlich vom Feuerherd gelegene größere Zelte, unter anderem das Würgerkasino, vom Feuer mehr oder weniger beschädigt worden sind. Als ein glücklicher Umstand muß es bezeichnet werden, daß kein Westwind wehte, da andernfalls wohl die ganze Vogelwiese dem Feuer zum Opfer gefallen wäre. Ueber die Entstehungsurache des Feuers hat sich etwas Bestimmtes noch nicht feststellen lassen. Nach der Darstellung von Augenzeugen soll es auf der Galerie des Langsichen Zeltes durch ein brennendes Streichholz entstanden sein, das von einem Wasse weggenommen worden, durch die Spalte des Fußbodens hindurch gefallen sei und die darunter befindlichen Tapetieren entzündet habe. Eine weitere Annahme, daß das Feuer auch durch ein in dem Langsichen Zelte in Betrieb gesetztes kleines Juppelinsches Luftschiff hervorgerufen worden sein könnte, dürfte sich nicht bestätigen. Soweit sich bisher hat feststellen lassen, sind tödliche Verunglückungen bei dem Brande nicht vorgekommen. Tausende sind eine größere Anzahl Personen, nach vorläufiger Feststellung etwa 20, glücklicherweise meist nur leicht verletzt worden. Die als vermisst angemeldeten Kinder sind sämtlich wieder zur Stelle gebracht worden.

Die Vogelwiese geht weiter.

Der Gesamtvorstand der Pionierierten Bogenschützen-Gesellschaft hielt heute vormittag im Gegenwart des Oberbürgermeisters Geh. Rat Dr. Reuter, des Herrn Polizeipräsidenten Kottig und anderer behördlicher Vertreter eine Vorstandssitzung ab, um über die weitere Durchführung des Festes, sowie Maßnahmen zu beraten, durch die den Abgebrannten, Ausdecker usw. nach Möglichkeit geholfen werden soll. Es wurde beschlossen, eine freiwillige Sammlung einzuleiten, deren Ertrag durch den Rat zu Dresden zur Verteilung gelangen soll. Außerdem will die Bogenschützen-Gesellschaft auf dem Festplatz noch 10 Kassenstellen und Sammelbüchsen aufstellen, in die das Publikum freiwillige Beiträge einlegen kann. Bis jetzt sind etwa 5000 M. gesammelt worden. Das Festmahl soll definitiv wegfallen und die erwarteten Kosten dafür sollen ebenfalls der Sammlung zugute kommen. Das übrige Festprogramm, die Illumination, das Schlachtenpotpourri und das Feuerwerk sollen im Interesse der Heranten durchgeführt werden; ebenso hat das Schießen bereits heute nachmittag wieder begonnen. Voraussichtlich wird Se. Majestät der Königin morgen, Mittwoch, 1 Uhr, in Begleitung der Prinzessin Mathilde und seiner Söhne und Töchter auf der Vogelwiese erscheinen.

Kunst und Wissenschaft.

Der Berliner Jubiläums-Rektor. Zum neuen Rektor der Berliner Universität für die am 15. Oktober beginnende Amtsperiode 1909/10 wurde in einer vom gegenwärtigen Rektor Geheimrat Kahl geleiteten Wahlversammlung von 72 ordentlichen Professoren der Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Erich Schmidt gewählt. Er wird der hundertste Rektor sein, der an die Spitze der Berliner Alma mater tritt, und seine Wahl hat um so größere Bedeutung, als in seine Amtszeit noch die Hundertjahrfeier der Hochschule fällt.

Der Violinvirtuose Arno Hill, einer der tüchtigsten jüdischen Künstler, ist in seiner Geburtsstadt Bad-Nieran an einem Schlaganfall gestorben. Professor Arno Hill war erster Violinlehrer am Leipziger Konservatorium. Er entstammte einer vielverzweigten Musikerfamilie und hatte in Leipzig bei Davids studiert. Nach seinen Wanderjahren, in denen er sich zu einem der eminentesten Techniker, einem der sichersten Klageletschspieler entwickelte, folgte er einem Rufe an das Leipziger Gewandhausorchester, später einem solchen an das Konservatorium dort.

Der Ballenheintag zu Altdorf b. Nürnberg. „Brüder, es lächelt uns noch die goldene Zeit!...“ Das lang Anno 1909 der übermühtige Student und Junker von Wallenstein auf der hohen Schule zu Altdorf (jetzigen Universität Erlangen). Noch steht altergechwärzt mit hohen Weibern gegenüber der lutherischen Kirche das Wallensteinhaus, noch ganz so erhalten, wie in jenen Tagen, die uns das Festspiel anschaulich und markig heute vorführt. Mit einem ansehnlichen Heutage, der alle Weharter der Ballenheintage — Wappenhüter, Reiter, Landsknechte,

Professoren und Studenten, Marktenderwagen mit Marsdeuren, Wallenstein selbst als Generalissimus an der Spitze einer zusammengewürfelten Soldateska — plätscht an unserem Auge vorüberfährt. Franz Ritter hat es meisterhaft verstanden, und ein farbenreiches Bild jener tumbelegten Studententage Wallensteins zu Altdorf zu geben, wie er auch im Schauspiel mit padender Dramatik den genialen Feldherrn wieder nach Altdorf kommen läßt und jene bekannte historische Anekdote erzählt in Wort und Bild verwertet, wie Wallenstein, gerührt durch die Bitte seiner ehemaligen Studentenliebe Kenning Schuppe, die schon der Plünderung preisgegebene Stadt großherzig schonte. Glanzend ist die musikalische Illustration, die Dr. Heinrich Schmidt-Barr er mit dem feinsten Festspiel juteil werden ließ. Das tolle Treiben der ausgefallenen Bau- und Bekanntheitsfeier der Altdorfer Studenten Klingt aus geschicht verarbeiteten Motiven der Renaissancezeit: Wie muten uns die historischen Studentendrosen aus dem 16. Jahrhundert so wunderbar an! Dieses Festspiel bringt weit mehr als wie jene althergebrachten Gelegenheitsdarstellungen, die man sonst von Dilettanten dargestellt sieht. Der Himmel hing zwar bleischwer hernieder, aber fröhliche Menschen füllten schon frühmorgens die engen Straßen des kleinen Landstädtchens, dessen orangeroter Häuserputz so recht in das Milieu des Festspiels sich einfügte. Aus Nürnberg brachten Geizhage viele Hunderte von Besuchern, und rings hörte man zur eine Stimme des Lobes über den gelungenen Festtag. Nur den Arkaden des ehemaligen Universitätshofes war eine Wühne so geschickt errichtet, daß nichts Störendes den Eindruck schwächte: Hier spielten sich Anno 1600 genau in demselben Rahmen jene Ereignisse ab, die der Dichter uns aus jenen Sturmtagen vorführt. Hoftheater-Regisseur

Karl Grube aus Weimar hat aus den spielfreudigen Bewohnern des kleinen Städtchens eine wirklich wackere Kämpfertruppe geschaffen, und niemand ahnte wohl unter der Masse des Wallenstein den ehrlichen Schmied des Ortes, der Fedell war ein bekannter hiesiger Schneidermeister, der Hamulus hantiert Altags ebenfalls mit Gile und Bügelleisen, während der forliche Darsteller des festen Studenten Sebisch wirklich ein Akademiker mit echten Schmissen war. Das liebliche Kennchen, Wallensteins Geliebte, ist auch eines ehrlichen Schneidemeisters Tochterlein —, und alle diese aus den verschiedensten Schichten des Städtchens zusammengestellten „Rimen“ boten eine so einheitliche Ensemble-Vorstellung, daß es eine helle Freude war. Karl Grube kann mit diesem schönen Erfolge ebenso zufrieden sein, wie der unermüdliche Vorsitzende des Festspielkomitees Dr. Rudolf Oppermann, dessen unermüdlicher Arbeit das Zustandekommen des Festspiels überhaupt zu danken ist. Der Weiterer hat alle Einsehen, und wenn auch drohende Wolken am Himmel saete hingen, so brauchen es doch die vielen Fremden nicht zu bereuen, das stille Altdorf aufgesucht zu haben. Waren doch selbst aus der alten Reichstadt Gaer in Deutschböhmen, wo der nationale Pulsschlag lebhafter ist als im Reiche, ein stattlich Häuflein der Honoratioren mit ihren Damen eingetroffen, um den Wallenstein-Spielen beizuwohnen, die soeben erst in Gaer einen so impotanten Verlauf genommen haben. Altdorf kann mit Stolz auf seinen Wallensteinstag zurückschauen. Offenlich schläft auch dort die von nationaldeutschem Geiste erfüllte Einrichtung nicht wieder ein, da ja auch wirtschaftliche Vorteile mit dem nationalen Gedanken verbunden sind.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 3. August

Se. Majestät der König trifft morgen früh aus...

Römiel. Dank. Bürgermeister Dr. Ku in Reihe...

Zur Landtagswahl. Aus dem 45. ländlichen...

Im Römiel. Opernhaus haben die für mehrere...

Polizeibericht, 3. August. Auf dem Fußwege...

Feuer. In einem Niederlagerraum im Grundstück...

Im Hause des gestrigen Tages haben sich wieder...

Landgericht. Vor der 3. Strafkammer unter Vorsitz...

Denkliches Reich. Eine neue Zusammenkunft...

Im Sommer 1904 machte die K. in Vorkum die Bekannt...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Zwangsversteigerungen. Das Verfahren, betr. die Zwangs...

Tagesgeschichte.

Zum Zarenbesuch in England.

Wie einem Teile der Leser schon kurz gemeldet, ist die...

Nach dem Tee fand an Bord der Nacht 'Victoria and...

Denkliches Reich. Eine neue Zusammenkunft...

Frankreich. Präsident Fallières ist in Paris...

Verenigte Staaten. Die Regierung sei in nah...

Vermischtes.

Schweres Unwetter. Gestern nachmittags ging über...

Falschmünzer. Als die Polizei in Eimsbüttel ein...

Eines Wortes verdächtig. In Kopenhagen wurde...

Zu dem Waldbrand in Unter-Engadin wird aus...

Unglücksfall eines Luftfahrers. Der transalpine...

Erdbeben in Portugal. Gestern vormittags wurden...

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Hr. Bremer...

Hamburg-Amerika-Linie. Eronia, ausachend...

Boermann-Linie. Erna Boermann, auf Heimreise...

Wetterlage in Europa am 3. August 8 Uhr vorm.

Table with columns: Station, Richtung, Wetter, Temp., etc.

Die südwestliche Depression hat auf ihrem Durchzug...

Weitere Wetterberichte vom 2. August (morgens 7 Uhr).

Table with columns: Station, Temp. C., Wetter, etc.

Witterungsverlauf in Sachsen am 2. August.

Table with columns: Station, Temp. C., Wind, etc.

Am 2. August trat Aufklärung ein, welche mit Wärmezunahme...

Aussicht für den 4. August 1909.

Table with columns: Station, Temp. C., etc.

Raucht RING Cigaretten

Das wohlchmedendste und bekömmlichste Bier
Biliner Art ist und bleibt:

„Pilsperle“.

Gesetzlich geschützt.

Friedrichroda i. Thür. Grand Hotel Herzog Ernst.
Bevorzugte Lage am Walde. Moderner Komfort.
Zimmer mit priv. Bad und Toilette.
Telegr.-Adr.: Grandhotel, Aufst.-Anlage, Bes. F. H. Zorn.

60 Tausend

Ideal

Schreib-Maschinen
im Gebrauch. Generalvertreter:
M. & R. ZOCHER, Dresden-A.
Annenstrasse 9-Ecke Am See

Feinstes
Delikatess-Sauerkraut
empfehle billigst im ganzen u.
im einzelnen
C.F. Gallasch, Weißg. 5.

Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!

Kostenlos teils auf Wunsch
in Form von Magen-, Ver-
dauungs- und Stuhlbeschwerden,
Blutstockungen, sowie von Hämor-
rhoiden, Flechten, offene Beine,
Entzündungen etc. Inletzt mit wie
richtige Präparate, die oft jahrelang
mit anderen Mitteln belästigt
waren, von diesem Tag an leben
schmerz- und dauernd heilend werden.
Häufige Therapie- und Anweisungsschreiben
schreiben gegen von.
Krankenschwester Klara,
Wiesbaden, Waldmühlstrasse 26.

Schwache
Männer
verlangen Sie sofort ärztliches
Gutachten über meine bewährte
Methode
zur Wiedererlangung der besten
Manneskraft. Kein Geheimmittel,
streng reell, einfache Anwendung.
Naheres durch **K. Schöne-
mann's Versandhaus,**
Berlin 105, Friedrichstr. 5.

Sie kaufen billig:
Zwiebelflecken, Post- u. Bahn-
flecken, nur jed. Versand während
Werte Antiquarier **Anton
Steinert,** Rittenjägerstr. Klein-
neubühnen bei Elberhausen.

Antike Möbel,
Sinn, Porzellan, Waffen, Eisen-
bein, Bronzen, Geperthe, Lein-
wände, Schmuckgegenstände
zu verk. **Wädler,** Reichengasse 7.

Cannstatt
**Misch-Knet-
Maschinen**
Dampf-Backofen
Fabrik

Werner & Pfeleiderer

CANNSTATT-STUTTGART
Berlin, Köln, Hamburg,
Frankfurt a. M., Wien,
Mann, Mailand, Paris,
Moskau, London,
Saginaw U.S.A.

Complete
Einrichtungen
für
Lebens-
mittel-
Chemie.

159 höchste Auszeichnungen.

Ergrauendes
Haar
erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Ueberbürsten mit
durchaus unschädlichen **Wirten-
Brillantine** seine ursprüngliche
Farbe dauernd und so naturgetreu
wieder, daß niemand eine künst-
liche Färbung erkennen kann; auch
dunkelt sie **rotes Haar** zu
schönem Braun. Verfügbigsten
Erfolge sichere zu.

Max Kirchel,
Marienstraße 13.
Schleswig-Vollsteinfische
Meierei-Butter,
allerfeinste, täglich frisch, mehr
preisactant, verwendet in Volt
paketen a 9 Pf. netto 1, 11, 70 &
volle Nachn. **Claus A. Lands-
mann,** Glingstedt 3, Schlöw.
Lieferant höchster Verdienste.

**Galvanisation,
Paradisation,**
beste Einrichtung Dresdens.
Elekt. Badeanstalt,
Gr. Klosterstraße 2.

Es ist eine bekannte Tatsache,

dass das Bedürfnis zum Trinken in heisser Jahreszeit bei gross und klein ein stärkeres ist und man im Sommer sehr oft die Klage über grossen Durst hört. — Unter den vielerlei Getränken, mit denen der moderne Kulturmensch seinen Durst zu stillen pflegt, befindet sich wohl kaum ein zweites, in jeder Beziehung so gut geeignetes, als die Milch. Ein reines, uns von der Natur gegebenes Produkt, welches wohlschmeckend, nahrhaft, sehr bekömmlich ist und ausserdem noch die vorzügliche Eigenschaft besitzt, beim Genusse von nur geringer Quantität doch den brennendsten Durst zu löschen. — Dabei stärkt die Milch die erschlafften Nerven wie kein anderes Getränk! Vorzüglichste und reine Vollmilch liefert wie bekannt

die **Dresdner Milchversorgungs-Anstalt** Würzburger Str. 9.

K. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Das bisher von der Gesellschaft der Musikfreunde erhaltene Konservatorium ist am 1. Jänner 1909 unter der Bezeichnung

k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst

von der Staatsverwaltung übernommen worden.
Der Unterricht wird auf dem Gesamtgebiete der Musik und der darstellenden Kunst (Oper- und Schauspiel) erteilt und allezeit sich in folgende Fächer:
Sologesang, Klavier, alle Streich- und Blasinstrumente, Orgel, Harfe, Schlaginstrumente, Harmonielehre, Kontrapunkt, Komposition, Chor-Dirigentschule, Opern- und Schauspielerschule.
Ausserdem als Nebenfächer: Chorische, Geschichte der Musik, Instrumentenfunde, mündlicher Vortrag, dramatische Darstellung, Mimik und Tanz, Fächten, französische, englische und italienische Sprache, deutsche Sprache und Literaturgeschichte, Dramaturgie, allgemeine Geschichte und Mythologie, Kostümfunde in Verbindung mit Kunstgeschichte.
Ueberdies bestehen Ensemble-Übungen für Schüler der Klavier-, Streicher- und Bläserklassen, weiters Orchester- und Sommermusikübungen, sowie interne und öffentliche Vorstellungen der Opern- und Schauspielerschule, welche auf den hierzu eingerichteten **Übungsbühnen** abgehalten werden.

- Ausbildungslehrer:**
- Für Gesang: Die Damen: Nola Papier-Baumgärtner, Irene Schlemmer-Andros, Marie Seuff-Rappaport.
Die Herren: Philipp Fortin, Gustav Geiringer, Franz Haböd.
 - Für Klavier: Paul de Conne, Ernst Ludwig, Hugo Reinhold, August Sturm, Louis Thier, Moritz Wolf.
 - Für Violine: Karl Veil, Arnold Hof, Julius Szwertka.
 - Für Violoncello: Friedrich Bugbaum, Paul Gummer.
 - Für Orgel: Rudolf Dittich.
 - Lehrer an der **Opernschule:** Moritz Frankher, August Stoll.
 - Lehrer an der **Schauspielschule:** Ferdinand Gregori, Julius Weigner, Eugenie Bettasch-Böhm.
 - Leiter der **Chorische:** Eugen Thomas.
 - Lehrer für **Musikgeschichte und Instrumentenfunde:** Dr. Eusebius Mandyczewski.
 - Erdicht betriebe **Lehrerbildungskurse,** in welchen vollständige Ausbildung zur Ab-
legung der staatlichen Lehrerbildungsprüfung erteilt wird.
 - Außerordentliche Lehrer und Vortragende einzelner Kurse:** Dr. Max Graf, Dr. H. Polka, Univ.-Prof. Dr. Stephan Meier, Univ.-Prof. Dr. L. Reith.
 - Weiters bestehen zwei **Meisterschulen:**
Meisterschule für Klavier: Leiter Prof. Leopold Godowsky.
Meisterschule für Violine: Leiter Prof. Ottokar Sevcik.
 - Das Schuljahr und Aufnahmeprüfungen für Neueintretende beginnen am 10. Sep-
tember. Der Eintritt kann ausnahmsweise auch während des Schuljahres erfolgen.
Schulgeld je nach dem Lehrtatbestand von 300.— bis 600.— für das Hauptfach und die damit verbundenen Nebenfächer pro Jahr.
Schulgeld für den Besuch einer Meisterschule 800.— pro Jahr.
Der Prospekt kann von der Kanzlei der k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien III, Voithringergasse 14, unentgeltlich bezogen werden. Der Lehrplan wird gegen Einlegung von 60 Heller (außerdem Porto 10 Heller) angefordert.
 - Der k. k. Direktor: **Wilhelm Bopp.**

Vermisst

wird nie der Erfolg d. Gedr. v.
**Steckenpferd-
Teerschweif-Seite**
v. **Bergmann & Co. Radbeul,**
Schumannstr. 12, Dresden.
Es ist die beste Seite gegen alle
Gantureinigkeiten u. Gant-
auschläge, wie **Blätter,
Fünfen, Flechten, Blüthen,
Rote des Gesichts** etc. a St.
50 Pf. bei:
Bergmann & Co., R. Joh.-Str.
Bergmann Koch, Altmarkt 5
Weigel & Zech, Marienstr. 12
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2
Paul Schwarzlose, Schlossstr. 13
C. W. Meyerstein, Hauptstr. 9
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22
Reidern-Droa, Zirkusstr. 34
Max Davia, Neuenstr. 24
Franklin-Droa, Eichelstr. 30
Otto Kubat, Schillerstr. 42 b
L. Kungelmann, Am See 56
Sof. Apothek, am Georgentor
In **Laubgasse:** Rud. Schumann
In **Koblenz:** W. Franz, Vikt.-Droa
In **Viethen:** Ernst Dreher.

F. Borch, Lange
Eiserne Kassetten
— diebstahlsicher —
Amalienstrasse 11 u. 12

Frauenleiden

verschiedener Art, wie monatliche
Schwäche etc., gebrauche man **Bach-
mann's Frauenlee,** Bafel 1 &
Niederlage u. Versandt I. Seiden
Salomon's-Apotheke,
Neumarkt 8 u. Landhausstr.

Gicht heilbar zu Hause

mit dem Assmannhäuser
natürlichen Gichtwasser.
An doppelkohlenassurem
Lithion stärkste Therme.
Broschüre mit Heilberichten frei
besuchen **Gichtbad Assmannshausen**
Verwaltung: **Salz: Mai—Ende September.**
Sauptdepot: **Mohren-Apothek,**
De. H. Birnhauser Platz, Tel. 3216.
In Apoth. u. Droghandl. erhältl.

Christophlack

als **Feuchboden-Anstrich**
bestens bewährt.
lofort trocknend u. geruchlos
von jedermann leicht anwendbar
**gelbbraun, mahagoni, eichen-
nubbaum und graufarbig.**
Weigel & Zech, Marienstr. 12
St. Wollmann, Hauptstr. 22
Berm. Koch, Altmarkt 5
W. Reichmar, Bismarckplatz 6
Rud. Veitbold, Amalienstr. 4
in **Dresden-Blauen:**
Walter Müller, Germania-Dro-
gerie, Zwidauer Straße 129.

Hygienische Bedarfsartikel

von Prof. u. Arzt emp.
v. **S. Schweizer's**
Fabrik hng. **Präpar.**
Berlin O., **Holymarkt,**
Strake 70. Preisliste gratis.

Wechselstrombäder

(nach Dr. Smith
gegen **Herzleiden, Neu-
rasthenie etc.**
Große Klosterstraße 2.

Klischees

sind nach Ablauf der
Inserate von 9—11 Uhr
vormittags abzuholen.
Geschäftsstelle
der „Dresdner Nachrichten“,
Marienstraße 38.

Spezial-Vertrieb der **Schneider'schen Braunkohlen** aus den **Dreieinigkei-
u. Adolf-Marie-Schächten** in Ullersdorf i. Böhmen.

Gebrüder Naumann

Eigene Schiffahrt. G. m. b. H. Grosser Fuhrpark.
DRESDEN-N., unterhalb der Albertbrücke.
Tel. Nr. 2473. :: Firmengründung 1867. :: Tel. Nr. 2473.

Seit einer langen Reihe von Jahren führen wir als **Spezialität** die Kohle aus den
Dreieinigkei- und Adolf-Marie-Schächten in Ullersdorf (Böhmen)
und erzielen damit nicht nur bei unserer langjährigen Kundschaft die vollste Zufriedenheit,
sondern auch in dem ganz wesentlich erweiterten Kundenkreis unserer Firma hat diese Kohle
den ungetheiltesten Beifall gefunden, so dass sich unsere Absatzverhältnisse gerade in dieser
Marke von Jahr zu Jahr bedeutend gehoben haben.
Neben unserer Spezial-Marke führen wir
auch alle anderen Feuerungs-Materialien
und garantieren wir für eine stets streng reelle und gewissenhafte Bedienung, für die
unsere Firma, der ein mehr als vierzigjähriger guter Ruf vorausgeht, hinreichend bekannt ist.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark.
Vermögen über 300 Millionen Mark.
Neuabschluss 1908: Mark 64 700 000.
Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit — Unverfallbarkeit — Weltpolice.

Kluge Frauen
nehmen bei Periodenstörung meine
aromatisiert unschädlichen, schnell wir-
kenden **Zanosa-Tropfen.** Flasche
1.50, extra stark 2.50. Lehr. Versand.
Apotheker Krause, Berlin 136 O., **Franfurter Allee 120.**

Milch.
100—200 Liter Milch à 14 Pf.
dauernd für Dresden **gelucht.**
Effekten erb. unt. **N. 221** an
Gaichenstein & Vogler, Dresden.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse zeigte heute zu Beginn eine schwächere Haltung, die ihren Ausgang vom Kolonialmarkt nahm...

Dresdener Börse vom 3. August. Im Gegenzug zu gestern hielt sich heute der Verkehr an der börslichen Börse in wesentlichen engen Grenzen als gestern, abgesehen von einer Anzahl Aktienwerte...

Berlin, 3. August. (Priv.-Tel.) Die Ausschüttung der Dresdener Bank, der die Generalversammlung des Jahres 1908...

Düsseldorf, 3. August. (Priv.-Tel.) Das rheinisch-westfälische Kohlenjubiläum wird per September die übliche Einschränkung...

Kemmer, 3. August. (Priv.-Tel.) Beamte des Stahlwerks erklären, daß der Ueberschuß des letzten Quartals lediglich durch Spekulation in Stahls verdient worden sei.

Zahlfreier Dividendenbogen. Einige der Aktiengesellschaften, die vorzeitig Dividendenbogen ausgaben, wollen nach der Frankf. Ztg....

Rahmentragung langfristiger Wechsel. Bekanntlich müssen jetzt auf solche Wechsel, die lange vom Auslande der Wechselstempelsteuer...

Bank für Orientalische Eisenbahnen. Der Abschluß für 1908 ergibt 1 000 000 Francs (1 297 600 Francs) Nettogewinn...

Bericht über den Zustand und Entwicklung im Deutschen Reich vom 1. August 1909. Die Preisverhältnisse des Deutschen Handelsverkehrs...

Die ersten Darstellungen in Frankfurt werden demnach in Berlin abgehalten. Diese Konferenz führen die beiden in Berlin existierenden Dünstervereinigungen...

Gewinnlicher Schlachtwirtschaft, am 2. August. Auftrieb: 42 Ochsen, 265 Kalben und Kühe, 69 Bullen, 180 Ferkel, 564 Schafe, 1651 Schweine...

Schlachtwirtschaft. 1. vollaufgebaute ausgewachsene höchsten Schlachtwirtschaft bis zu jedem Jahre 77-80, 2. junge Ferkel...

Wien, 3. August. Schlachtwirtschaft der offiziellen Börse. 4% öst. Anl. 95,90, 4% do. Anl. 95,15...

Reiziger Produktions-Börse, 3. August. Weizen, inländischer, loco 284-288, do. australischer 272-276, rubig, Roggen loco inländ. 192-197...

Wien, 3. August. Weizen: per September 229,25, per Oktober 225,75, per Debr. 222,25, einwärts matter. Roggen: per Sept. 184,...

Gamburg, 3. August. (Wormitzerbericht.) Mühen-Koburger. I. Prod. Rendement neue Mance frei an Bord Hamburg (60 kg). Tendenz: stabil...

Gamburg, 2. August. Weizen. Weizen-, Weidenburger und Altholsteiner August-Sept., Roggen stetig, Weidenburger und Altholsteiner...

Wien, 3. August. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 13,10, do. Lieferung per Oktober 12,00, do. per Debr. 12,63, do. New-Orleans...

Berliner Börse am 3. August.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market data for the Berlin stock exchange on August 3, 1909.

Table titled 'Nachbörse' listing additional market data and prices for various commodities and securities.

Konturje, Zahlungseinstellungen usw. Aufzählung von Firmen, die Zahlungsstörungen erlitten haben, darunter verschiedene Handels- und Industriekontore.

Advertisement for Gebr. Arnhold, a bank and exchange office. Text: 'Sorgfältige Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. Provisionsfreie Check-Conti. Safes in feuer- und diebessicherer Tresoranlage.'

Advertisement for Hallers Spar-Gaskocher. Text: 'Haller's Spar-Gaskocher sind zum gleichzeitigen Kochen, Waschen, Baden u. Bügeln eingerichtet. Jeder Größe vorrätig.'

Dresdner Bankverein

Leipzig: Burgstrasse 26
 Dresden: Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22
 Chemnitz: Kreuzstrasse 34
 Aktienkapital: Mark 21 000 000
 Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:
 Dresden: Prager Str. 12: H. W. Hasenow & Co.
 Kreuzstr. 1: Sächsische Discant-Bank;
 Chemnitz: Langstrasse 3a: Ernst Petasch;
 Meissen: Heinrichsplatz 7: Meissener Bank;
 Kamenz: — Sebaltz — Wurzen;
 Depositenkassen in Lemmitzsch und Oederan

übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung
 bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungfrist;
 eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten
 unter Überlassung von Scheckbüchern,
 Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 3. August 1909.

Staatspapiere und Fonds.		Brennerei- u. Brauerei-Aktien.		Brauerei- u. Malzfabrik-Aktien.		Brauerei- u. Malzfabrik-Aktien.	
1) Reichsanleihe m	86,70	1) Reichsanleihe m	86,70	1) Reichsanleihe m	86,70	1) Reichsanleihe m	86,70
2) do. alte m	95,70	2) do. alte m	95,70	2) do. alte m	95,70	2) do. alte m	95,70
3) do. neue v. 1909 m	96,70	3) do. neue v. 1909 m	96,70	3) do. neue v. 1909 m	96,70	3) do. neue v. 1909 m	96,70
4) do. neue v. 1903 m	103,20	4) do. neue v. 1903 m	103,20	4) do. neue v. 1903 m	103,20	4) do. neue v. 1903 m	103,20
5) do. Schatzanw. f. d. 1911 m	101,25	5) do. Schatzanw. f. d. 1911 m	101,25	5) do. Schatzanw. f. d. 1911 m	101,25	5) do. Schatzanw. f. d. 1911 m	101,25
6) do. m	101,30	6) do. m	101,30	6) do. m	101,30	6) do. m	101,30
7) do. Schatzanw. v. 1908 m	—	7) do. Schatzanw. v. 1908 m	—	7) do. Schatzanw. v. 1908 m	—	7) do. Schatzanw. v. 1908 m	—
8) do. a 5000 m	86,25	8) do. a 5000 m	86,25	8) do. a 5000 m	86,25	8) do. a 5000 m	86,25
9) do. a 1000 m	86,25	9) do. a 1000 m	86,25	9) do. a 1000 m	86,25	9) do. a 1000 m	86,25
10) do. a 500 m	86,25	10) do. a 500 m	86,25	10) do. a 500 m	86,25	10) do. a 500 m	86,25
11) do. a 200 u. 100 m	86,50	11) do. a 200 u. 100 m	86,50	11) do. a 200 u. 100 m	86,50	11) do. a 200 u. 100 m	86,50
12) do. a 100 m	86,50	12) do. a 100 m	86,50	12) do. a 100 m	86,50	12) do. a 100 m	86,50
13) do. a 50 m	86,50	13) do. a 50 m	86,50	13) do. a 50 m	86,50	13) do. a 50 m	86,50
14) do. a 25 m	86,50	14) do. a 25 m	86,50	14) do. a 25 m	86,50	14) do. a 25 m	86,50
15) do. a 12,5 m	86,50	15) do. a 12,5 m	86,50	15) do. a 12,5 m	86,50	15) do. a 12,5 m	86,50
16) do. a 6,25 m	86,50	16) do. a 6,25 m	86,50	16) do. a 6,25 m	86,50	16) do. a 6,25 m	86,50
17) do. a 3,125 m	86,50	17) do. a 3,125 m	86,50	17) do. a 3,125 m	86,50	17) do. a 3,125 m	86,50
18) do. a 1,5625 m	86,50	18) do. a 1,5625 m	86,50	18) do. a 1,5625 m	86,50	18) do. a 1,5625 m	86,50
19) do. a 781,25 m	86,50	19) do. a 781,25 m	86,50	19) do. a 781,25 m	86,50	19) do. a 781,25 m	86,50
20) do. a 390,625 m	86,50	20) do. a 390,625 m	86,50	20) do. a 390,625 m	86,50	20) do. a 390,625 m	86,50
21) do. a 195,3125 m	86,50	21) do. a 195,3125 m	86,50	21) do. a 195,3125 m	86,50	21) do. a 195,3125 m	86,50
22) do. a 97,65625 m	86,50	22) do. a 97,65625 m	86,50	22) do. a 97,65625 m	86,50	22) do. a 97,65625 m	86,50
23) do. a 48,828125 m	86,50	23) do. a 48,828125 m	86,50	23) do. a 48,828125 m	86,50	23) do. a 48,828125 m	86,50
24) do. a 24,4140625 m	86,50	24) do. a 24,4140625 m	86,50	24) do. a 24,4140625 m	86,50	24) do. a 24,4140625 m	86,50
25) do. a 12,20703125 m	86,50	25) do. a 12,20703125 m	86,50	25) do. a 12,20703125 m	86,50	25) do. a 12,20703125 m	86,50
26) do. a 6,103515625 m	86,50	26) do. a 6,103515625 m	86,50	26) do. a 6,103515625 m	86,50	26) do. a 6,103515625 m	86,50
27) do. a 3,0517578125 m	86,50	27) do. a 3,0517578125 m	86,50	27) do. a 3,0517578125 m	86,50	27) do. a 3,0517578125 m	86,50
28) do. a 1,52587890625 m	86,50	28) do. a 1,52587890625 m	86,50	28) do. a 1,52587890625 m	86,50	28) do. a 1,52587890625 m	86,50
29) do. a 762,939453125 m	86,50	29) do. a 762,939453125 m	86,50	29) do. a 762,939453125 m	86,50	29) do. a 762,939453125 m	86,50
30) do. a 381,4697265625 m	86,50	30) do. a 381,4697265625 m	86,50	30) do. a 381,4697265625 m	86,50	30) do. a 381,4697265625 m	86,50
31) do. a 190,73486328125 m	86,50	31) do. a 190,73486328125 m	86,50	31) do. a 190,73486328125 m	86,50	31) do. a 190,73486328125 m	86,50
32) do. a 95,367431640625 m	86,50	32) do. a 95,367431640625 m	86,50	32) do. a 95,367431640625 m	86,50	32) do. a 95,367431640625 m	86,50
33) do. a 47,6837158203125 m	86,50	33) do. a 47,6837158203125 m	86,50	33) do. a 47,6837158203125 m	86,50	33) do. a 47,6837158203125 m	86,50
34) do. a 23,84185791015625 m	86,50	34) do. a 23,84185791015625 m	86,50	34) do. a 23,84185791015625 m	86,50	34) do. a 23,84185791015625 m	86,50
35) do. a 11,920928955078125 m	86,50	35) do. a 11,920928955078125 m	86,50	35) do. a 11,920928955078125 m	86,50	35) do. a 11,920928955078125 m	86,50
36) do. a 5,9604644775390625 m	86,50	36) do. a 5,9604644775390625 m	86,50	36) do. a 5,9604644775390625 m	86,50	36) do. a 5,9604644775390625 m	86,50
37) do. a 2,98023223876953125 m	86,50	37) do. a 2,98023223876953125 m	86,50	37) do. a 2,98023223876953125 m	86,50	37) do. a 2,98023223876953125 m	86,50
38) do. a 1,490116119384765625 m	86,50	38) do. a 1,490116119384765625 m	86,50	38) do. a 1,490116119384765625 m	86,50	38) do. a 1,490116119384765625 m	86,50
39) do. a 745,0580976923828125 m	86,50	39) do. a 745,0580976923828125 m	86,50	39) do. a 745,0580976923828125 m	86,50	39) do. a 745,0580976923828125 m	86,50
40) do. a 372,52904884619140625 m	86,50	40) do. a 372,52904884619140625 m	86,50	40) do. a 372,52904884619140625 m	86,50	40) do. a 372,52904884619140625 m	86,50
41) do. a 186,264524423095703125 m	86,50	41) do. a 186,264524423095703125 m	86,50	41) do. a 186,264524423095703125 m	86,50	41) do. a 186,264524423095703125 m	86,50
42) do. a 93,1322622115478515625 m	86,50	42) do. a 93,1322622115478515625 m	86,50	42) do. a 93,1322622115478515625 m	86,50	42) do. a 93,1322622115478515625 m	86,50
43) do. a 46,56613110577392578125 m	86,50	43) do. a 46,56613110577392578125 m	86,50	43) do. a 46,56613110577392578125 m	86,50	43) do. a 46,56613110577392578125 m	86,50
44) do. a 23,283065552886962890625 m	86,50	44) do. a 23,283065552886962890625 m	86,50	44) do. a 23,283065552886962890625 m	86,50	44) do. a 23,283065552886962890625 m	86,50
45) do. a 11,6415327764434814453125 m	86,50	45) do. a 11,6415327764434814453125 m	86,50	45) do. a 11,6415327764434814453125 m	86,50	45) do. a 11,6415327764434814453125 m	86,50
46) do. a 5,82076638822174072265625 m	86,50	46) do. a 5,82076638822174072265625 m	86,50	46) do. a 5,82076638822174072265625 m	86,50	46) do. a 5,82076638822174072265625 m	86,50
47) do. a 2,910383194110870361328125 m	86,50	47) do. a 2,910383194110870361328125 m	86,50	47) do. a 2,910383194110870361328125 m	86,50	47) do. a 2,910383194110870361328125 m	86,50
48) do. a 1,4551915970554351806640625 m	86,50	48) do. a 1,4551915970554351806640625 m	86,50	48) do. a 1,4551915970554351806640625 m	86,50	48) do. a 1,4551915970554351806640625 m	86,50
49) do. a 727,595798548527903125 m	86,50	49) do. a 727,595798548527903125 m	86,50	49) do. a 727,595798548527903125 m	86,50	49) do. a 727,595798548527903125 m	86,50
50) do. a 363,7978992742639515625 m	86,50	50) do. a 363,7978992742639515625 m	86,50	50) do. a 363,7978992742639515625 m	86,50	50) do. a 363,7978992742639515625 m	86,50
51) do. a 181,89894963713197578125 m	86,50	51) do. a 181,89894963713197578125 m	86,50	51) do. a 181,89894963713197578125 m	86,50	51) do. a 181,89894963713197578125 m	86,50
52) do. a 90,949474818565987890625 m	86,50	52) do. a 90,949474818565987890625 m	86,50	52) do. a 90,949474818565987890625 m	86,50	52) do. a 90,949474818565987890625 m	86,50
53) do. a 45,4747374092829939453125 m	86,50	53) do. a 45,4747374092829939453125 m	86,50	53) do. a 45,4747374092829939453125 m	86,50	53) do. a 45,4747374092829939453125 m	86,50
54) do. a 22,73736870464149697265625 m	86,50	54) do. a 22,73736870464149697265625 m	86,50	54) do. a 22,73736870464149697265625 m	86,50	54) do. a 22,73736870464149697265625 m	86,50
55) do. a 11,368684352320748486328125 m	86,50	55) do. a 11,368684352320748486328125 m	86,50	55) do. a 11,368684352320748486328125 m	86,50	55) do. a 11,368684352320748486328125 m	86,50
56) do. a 5,6843421761603742431640625 m	86,50	56) do. a 5,6843421761603742431640625 m	86,50	56) do. a 5,6843421761603742431640625 m	86,50	56) do. a 5,6843421761603742431640625 m	86,50
57) do. a 2,84217108808018712158203125 m	86,50	57) do. a 2,84217108808018712158203125 m	86,50	57) do. a 2,84217108808018712158203125 m	86,50	57) do. a 2,84217108808018712158203125 m	86,50
58) do. a 1,421085544040093560791015625 m	86,50	58) do. a 1,421085544040093560791015625 m	86,50	58) do. a 1,421085544040093560791015625 m	86,50	58) do. a 1,421085544040093560791015625 m	86,50
59) do. a 710,54277222004527903125 m	86,50	59) do. a 710,54277222004527903125 m	86,50	59) do. a 710,54277222004527903125 m	86,50	59) do. a 710,54277222004527903125 m	86,50
60) do. a 355,271386110022639515625 m	86,50	60) do. a 355,271386110022639515625 m	86,50	60) do. a 355,271386110022639515625 m	86,50	60) do. a 355,271386110022639515625 m	86,50
61) do. a 177,6356930550113197578125 m	86,50	61) do. a 177,6356930550113197578125 m	86,50	61) do. a 177,6356930550113197578125 m	86,50	61) do. a 177,6356930550113197578125 m	86,50
62) do. a 88,81784652750565987890625 m	86,50	62) do. a 88,81784652750565987890625 m	86,50	62) do. a 88,81784652750565987890625 m	86,50	62) do. a 88,81784652750565987890625 m	86,50
63) do. a 44,408923263752829939453125 m	86,50	63) do. a 44,408923263752829939453125 m	86,50	63) do. a 44,408923263752829939453125 m	86,50	63) do. a 44,408923263752829939453125 m	86,50
64) do. a 22,2044616318764149697265625 m	86,50	64) do. a 22,2044616318764149697265625 m	86,50	64) do. a 22,2044616318764149697265625 m	86,50	64) do. a 22,2044616318764149697265625 m	86,50
65) do. a 11,10223081593820748486328125 m	86,50	65) do. a 11,10223081593820748486328125 m	86,50	65) do. a 11,10223081593820748486328125 m	86,50	65) do. a 11,10223081593820748486328125 m	86,50
66) do. a 5,551115407969103742431640625 m	86,50	66) do. a 5,551115407969103742431640625 m	86,50	66) do. a 5,551115407969103742431640625 m	86,50	66) do. a 5,551115407969103742431640625 m	86,50
67) do. a 2,7755577039845518712158203125 m	86,50	67) do. a 2,7755577039845518712158203125 m	86,50	67) do. a 2,7755577039845518712158203125 m	86,50	67) do. a 2,7755577039845518712158203125 m	86,50
68) do. a 1,38777885199227593560791015625 m	86,50	68) do. a 1,38777885199227593560791015625 m	86,50	68) do. a 1,38777885199227593560791015625 m	86,50	68) do. a 1,38777885199227593560791015625 m	86,50
69) do. a 693,889386110022639515625 m	86,50	69) do. a 693,889386110022639515625 m	86,50	69) do. a 693,889386110022639515625 m			